

Situation: Anna Kuhn muss ihrem Anschreiben einen Lebenslauf beilegen. Deshalb stöbert sie auf verschiedenen Internetseiten und schreibt folgende Informationen zur Struktur eines CVs und zu Stolperfallen zusammen.

DER LEBENS LAUF (Curriculum vitae)

Der Lebenslauf ist das Kernstück Ihrer Bewerbung. Sie können sicher sein, er wird im Falle einer Vorauswahl auf jeden Fall gelesen! Daher sollten Sie die allergrößte Sorgfalt in dieses Dokument investieren.

Die Struktur

Persönliche Angaben

Name Vorname
 Straße Hausnummer
 PLZ, Wohnort
 Mobile Nummer
 Festnetz (die Nummer angeben, unter der man am besten zu erreichen ist)
 E-Mail
 Geburtsdaten (Datum/Ort)
 Staatsangehörigkeit (optional)
 In diesem Block, meist rechts oben wird das Foto eingefügt.

Beruflicher Werdegang

Das Datum bitte numerisch darstellen, z.B.
 01.2003 – aktuell Bereichsleiter, Fa. Wunsch AG, Hamburg
 07.1999 – 12.2002 Abteilungsleiter, Fa. Wundersam, Frankfurt
 Hier sollte man auch ausführlicher werden, z.B. Datenbankeingabe, Erstellen von Marketingunterlagen, etc.
Für alle, die erst am Beginn des Berufs stehen wie Schüler können hier die Nebenjobs, Praktika, Ferienjobs etc. aufgeführt werden.

Schule/Ausbildung/Studium

Auch hier wieder alles chronologisch rückwärts angegeben, also Lehre und dann die Schulbildung. Bitte beachten, es wird nur der letzte höchste Schulabschluss genannt, z.B. Herder-Gymnasium, Berlin, mit Abschluss Abitur.

Weitere Kenntnisse

EDV/IT hier wird alles genannt, was dazu gehört: Betriebssysteme, Hardware, LAN, Programmiersprachen, etc.
 Sprachen
 Deutsch, Muttersprache
 Englisch, fließend
 Französisch, gute Kenntnisse
 Sonstiges Führerschein Klasse

Persönliche Interessen

Das waren früher die Hobbies: Dieser Punkt ist nicht mehr gefragt.

Soziales Engagement

Ergänzend können Sie hier Ihr soziales Engagement angeben. Am besten dann, wenn es sinnhaft ist - z.B. Sie bewerben sich in einer karitativen Einrichtung. Bitte keine politischen Mitgliedschaften (außer, Sie wollen sich genau in dieser Partei bewerben). Zu einem solchen Engagement zählen alle ehrenamtlichen Tätigkeiten – vom Betreuer der Fußballmannschaft, bis zur Nachbarschaftshilfe oder dem Schulweghelfer.

Ort, Datum, Unterschrift



Stolperfallen

Important Details To
Consider

Leerlaufphasen

Lücken im Lebenslauf werden schnell zum Karrierekiller.

„Wo waren Sie zwischen Juli 2013 und September 2015? Diese Frage bekam Alexander Ernst bei fast jedem Bewerbungsgespräch in den vergangenen Wochen zu hören. Und das, obwohl sich sein Lebenslauf sehen lassen kann: sehr gute Noten im Berufsschulzeugnis der 11. Klasse, gute Mittlere Reife und nebenbei noch eine online-Firma bei ihrem Internet-Auftritt unterstützt.

Dennoch interessierte der Werdegang die Personalisten nicht so sehr, wie die vermeintliche Lücke im Lebenslauf des Bewerbers. „Oft kam der Verdacht auf, ich wollte eine abgebrochene Ausbildung kaschieren“, beschreibt Ernst die Vermutungen der Chefs. Dabei hatte er sich nach der Schule eine Auszeit gegönnt, um sein Englisch bei einem Auslandsjahr zu verfeinern.

Egal ob Auslandsreisen, Arbeitslosigkeit oder Erkrankungen die Gründe sind – enthält ein Lebenslauf weiße Stellen, kommen Bewerber wie Alexander Ernst schnell in Erklärungsnot.

Arbeitslosigkeit

„Alles nur nicht arbeitslos sein – Aline Kumpf steht mächtig unter Strom. Die gelernte Systemkauffrau schreibt seit Wochen Bewerbungen am Fließband. „Zu lange ohne Job sein, das macht sich nicht gut im Lebenslauf“, sagt die 27-jährige Mutter eines kleinen Kindes. Dabei konnte sie nun wirklich nichts dafür, dass ihr Arbeitgeber vor wenigen Wochen Insolvenz angemeldet hat und sie damit ihre Arbeitsstelle los war. Frau Kumpf hat mächtig Angst davor, dass ihre bisher noch kleine Lücke im Lebenslauf in nächster Zeit noch größer werden könnte, wenn sie weiterhin keinen Job findet. Personalberater geben in diesem Fall Entwarnung. Insolvenzen von großen Firmen hinterlassen in vielen Lebensläufen ihre Spuren. Wenn man mit temporärer Arbeitslosigkeit klug umgeht, wird sie weniger stören. Nur zu lang darf die Leerlauf-Phase wegen Arbeitslosigkeit nicht sein. Dabei unterscheiden die Personalberater zwischen zwei Fällen. Der Erste davon ist der einer gewöhnlichen Angestellten, wie zum Beispiel Aline Kumpf. Für kurze Zeit arbeitslos zu sein, wird ihrer Karriere nicht schaden – da sind sich die Experten einig. Findet Aline Kumpf allerdings in einem Zeitraum von etwa drei Monaten keinen neuen Job, dann wendet sich das Blatt und die Lücke wird zur Falle. Denn gerade Bürojobs werden oft schnell besetzt. Generell gilt: Je qualifizierter ein Bewerber ist, desto kulanter geht der potenzielle Arbeitgeber mit längerer Arbeitslosigkeit um. Das macht der zweite Fall deutlich: Gesucht war ein Spitzenmanager für eine Top-Führungsposition. Die Jobs in diesem Segment sind äußerst rar und werden nur selten neu besetzt. So kann es vorkommen, dass Spitzenmanager bis zu zwei Jahre ohne festen Arbeitgeber sind. Anders als ein kleiner Angestellter kann eine Führungskraft eben schlecht Bewerbungen schreiben, um sich anzubieten, sondern ist meist darauf angewiesen, dass Firmen Angebote machen.

Psychische Probleme

Der Karriereknick kam schon vor dem ersten Job. Michaela Trautner* war eine ambitionierte Studentin, bis alles einfach zu viel wurde: Das Studium und vor allem die Probleme mit der Familie und der eigenen Psyche. Sie entschied sich für eine radikale Lösung, reichte an der Uni ein Urlaubssemester ein und begab sich ein halbes Jahr in psychiatrische Behandlung. „Das war trotz meiner großen Probleme eine sehr schwere Entscheidung“, sagt sie heute. In Zeiten von strikt geregelten Bachelor-Studiengängen klafft nun eine Lücke in ihrem Lebenslauf. Nicht die beste Visitenkarte auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt. Auch Personalberater tun sich schwer mit solchen Fällen. Entsteht ein Riss im Lebenslauf, weil der Bewerber psychisch krank oder süchtig nach Drogen oder Medikamenten ist, besteht kaum Hoffnung. Solche Probleme werden oft als mangelnde Belastbarkeit eines Bewerbers interpretiert und lassen sich in der Industrie in keinem Fall positiv verkaufen. Zu einschneidend sind die Gründe, zu groß manchem Chef die Gefahr, dass die Probleme wieder auftauchen könnten. Das gibt auch Claudia Wacker, Personalberaterin von Heimeier und Partner, zu: „Psychische Probleme sind immer ein heikles Thema.“

Im Fall von Michaela Trautner helfen daher auch gnadenlose Ehrlichkeit und der offene Umgang mit der Krankheit nicht viel. Es mag Einzelfälle geben, in denen Arbeitgeber eine erfolgreiche Therapie als Lückenfüller sehen, doch in der Regel müssen Arbeitnehmer ihre Karriere nach einschneidenden persönlichen Problemen neu planen. Personalberater empfehlen Bewerbern, sich in solchen Fällen bei Familienbetrieben zu bewerben und notfalls umzuschulen. Statt sich auf Stellen in der leistungsorientierten freien Wirtschaft zu bewerben, sollten Betroffene sich bemühen, im sozialen Sektor Fuß zu fassen. Dort sei das Verständnis für psychologische Erkrankungen und Suchtprobleme größer.

Quellen: Focus online; August 2013 (Ausgabe 1)

Arbeitsauftrag: Erstellen Sie am Computer einen persönlichen, tabellarischen Lebenslauf.